

dorf-Bern, m) Herzogenbuchsee-Solothurn-Biel, n) Bern-Thun, o) Morges-Yverdun, p) Genf-französische Grenze, q) Bouveret-Martigny-Sitten. Die Bahn sub o ist bereits in Angriff genommen, der Bau der Bahnen sub a und i wird demnächst beginnen und für die Bahnen sub b und g haben Ausschreibungen zur Lieferung der Schwellen stattgefunden. Projectirt, aber der Concession der Bundesbehörde noch nicht theilhaftig sind die Strecken: a) Morges-Genfer Grenze, b) Jougne-Lausanne-Billeneuve, c) Yverdun-Bern, d) Verrières-Neuchâtel-Lys oder Murten und e) die Lücken im südwestlichen Winkel von Argau zur Verbindung der dort einmündenden Zweige der Centralbahn. Theils gesichert, theils völliger Sicherung nahegehend sind somit, im Ganzen genommen, a) die Linie von Genf über Bern und Zürich nach dem Bodensee — zum Anschluß auf der einen Seite an die württembergische Bahn bei Friedrichshafen und an die bayerischen Bahnen bei Lindau, auf der andern Seite an die Bahnen von Genf nach Lyon und Paris (Macon), — b) die die vorbemerkte Linie bei Olten durchkreuzende Linie von Basel nach Luzern, die in Basel die elsässische und badische Bahn aufnimmt und bei Luzern vermittelt des Dampfbootes an den Fuß der St. Gotthardsstraße führt und c) die Linie vom Bodensee nach dem rhätischen Gebirge, die bei Sargans, bez. durch Schienen und die Dampfer des Zürichsee's, die directe Linie von Zürich aufnimmt.

Mehrere dieser Bahnen sind bereits in praktischer Ausführung begriffen; namentlich herrscht jetzt (August 1853) ein reges Treiben auf der Zürich-Romanshorner Bahn, mit welcher die St. Gallische Bahn muthig rivalisirt. — (Wir gedenken nun in Nachstehendem derjenigen Hauptorte der Schweiz, welche die Eisenbahnen berühren werden.)

**Zürich**, Hauptstadt des gleichnam. Canton's, an der Limmat u. dem Zürich'er See, mit 14500 Einw. Zürich hat 4 Kirchen (a. der große Münster; in dieser Kirche verbreitete Zwingli zuerst die Lehren, die zu einer durchgreifenden Glaubensverbesserung führten; b. die Frauenmünster, c. die Peters- und d. die Predigerkirche), ein Rathhaus, wo die Tagsatzung ihre Sitzungen hält, und ein Gemälde, der Rütli-Schwur, von Heinr. Füßli, zu sehen ist; — eine Universität, gestiftet 1831; — drei Zeughäuser mit Sammlungen alter Waffen, Fahnen u. Standarten; — mehr. Bibliotheken, ein zoologisches Museum, ein Mineralien cabinet und mehr. sehensw. Privat-Sammlungen (das entomol. Cabinet des Hrn. Escher-Zollhofer, die Sammlung von Gemälden von Ludw. Hef bei Bürgermeister Hef, Gemälde von Schweizer Künstlern im Mayershof und im Local der Künstlergesellschaft). — Zürich ist der Geburtsort von Conr. u. Sal. Gessner, Hottinger, Lavater, Hirzel, Pestalozzi u. A. — Industrie: Zürich (der Canton) hat viele Fabriken für seidene, baumw. u. woll. Waaren, und es besteht in Zürich selbst auch die berühmte, 700 Menschen beschäftigende Maschinenbau-Fabrik der Hrn. Escher, Wyß & Comp. Es finden hier jährlich zwei 10tägige Messen statt (erste 14 Tage nach Pfingsten, 2. vom 11—21. Sept.). — [Gasth.: I. Hôtel Baur (schöne Aussicht von der Plattform, Bäder, Lesecabinet), Hôtel du Lac, Schwert, Bellevue, Goldene Krone (schöne Aussicht vom Belvedere), Storch, Schiff, Sonne, Rößli, Pfau, Goldener Falke. II. Roth's Haus, Adler, Löwe, Schwan, Hirsch. — Kaffeehäuser: Safran, Café littéraire, Café Baur, Harmonie.]